



Die Sanierung des evangelischen Kindergartens nach den aktuellen Plänen wird kontrovers diskutiert.

Foto: Werner Kuhlke

## Räte wollen Kitawünsche vor Ort erfüllen

**Marbach-Rielingshausen** Verwaltung soll prüfen, ob weitere Gruppe an einem Kindergarten angedockt werden kann. *Von Christian Kempf*

Die Diskussion um die Betreuungssituation in Rielingshausen will und will nicht abebben. Im Ortschaftsrat ist das Thema am Montagabend im Zusammenhang mit einer Elternfrage zum Bedarf erneut aufgepoppt. Im Kern lautet das Ergebnis der Erhebung, dass der Großteil der Mütter und Väter mit dem Angebot zufrieden ist. Deutlich geht aus der Analyse aber ebenfalls der Wunsch nach einer Ausdehnung der Öffnungszeiten hervor. Auf der Basis der Zahlen leiteten die Räte die Forderung ab, die Betreuungsvorstellungen nach Möglichkeit vor Ort anzubieten. Zudem soll die Verwaltung kurzfristig prüfen, ob an einem der beiden bestehenden Kindergärten eine zusätzliche Kleingruppe untergebracht werden könnte.

Beide Vorschläge hatte Jochen Biesinger von der CDU ins Feld geführt. Der Christdemokrat mochte es nicht akzeptieren, die Daten nur zur Kenntnis zu nehmen, wie ursprünglich von der Rathausmannschaft angeregt. Und Biesinger wollte eigentlich sogar noch einen Schritt weitergehen. Er beantragte, die im Raum stehende Sanierung des evangelischen Kindergartens erst dann anzupacken, wenn der Prüfauftrag zur Kleingruppe abgeschlossen ist. Dafür brachte er allerdings keine Mehrheit hinter sich.

Biesinger erschien die Gefahr zu groß, mit der Generalüberholung loszulegen, um kurz darauf vielleicht zu erfahren, dass doch eine zusätzliche Kleingruppe benötigt wird. Er verwies zudem auf die insgesamt rund 175 Mädchen und Jungs

bis sechs Jahre, für die nur 110 Betreuungsplätze bereitstünden. „Da sehe ich perspektivisch eine deutliche Diskrepanz“, meinte er und erkannte speziell im Kleinkindbereich Handlungsbedarf. Ihm missfiel auch das bisherige Vorgehen, wonach im Gässle bereits ein Anbau verwirklicht werde und die Planungen für die Sanierung des evangelischen Kinderhauses längst vorlägen – aber erst im Anschluss die Umfrage angeleiert worden sei. „Der Weg müsste der andere sein. Man müsste sich erst eine Strategie zurechtlegen, sich Gedanken über den Bedarf machen und dann überlegen, was man am jeweiligen Standort baut“, empfahl er.

Der Ortsvorsteher Jens Knittel hielt entgegen, dass selbst die Elternfrage nur den Bedarf für die nächsten drei Jahre klären könne. Zudem habe das Gremium die Sanierung des evangelischen Kindergartens in der vergangenen Sitzung schon abgesegnet, betonte Knittel. Die Erste Beigeordnete Franziska Wunschik erinnerte außerdem daran, dass die aktuelle Umfrage lediglich dokumentiere, welche Öffnungszeiten gewünscht werden. Ein weiterer Platzbedarf lasse sich daraus nicht ableiten. Und Mathias Marmein, der bei der Stadt

fürs Kindergartenwesen zuständig ist, wunderte sich über die eingeforderte Überprüfung zur Ansiedlung einer weiteren U3-Gruppe an die beiden bestehenden Häuser. Das sei doch bereits untersucht worden, beteuerte er. Weder im Gässle noch im evangelischen Kindergarten sei nach jetzigem Stand eine Erweiterung in der Fläche möglich. Marmein wies zudem den Einwand von Sara Helfmann

von der Elterninitiative Rielingshausen zurück, wonach in puncto evangelischer Kindergarten gegenüber der Kirche nie ein Neubau mit dann vielleicht anderen Optionen als Alternative zur Sanierung diskutiert worden sei. „Wir haben uns mehrfach darüber unterhalten. Unsere Meinung war aber, dass ein Neubau wesentlich teurer wird“, sagte Marmein. Er machte auch auf die Provisorien an der Gemeindehalle aufmerksam. In den Betreuungsmöglichkeiten könnten etwaige Überkapazitäten aufgefangen werden, bis – falls perspektivisch wirklich nötig – eine dauerhafte Lösung geschaffen wurde.

Eine solche sieht Lothar Sondermeyer (SPD) auch eher in neuen Räumlichkeiten und im Gegensatz zu Jochen Biesinger nicht angedockt an die bestehenden Gebäude. Wenn die Nachfrage zurückgehe,

könne eine eigenständige Immobilie anderweitig genutzt werden, argumentierte Sondermeyer. Seiner Fraktionskollegin Christiane Scheuing-Bartelmess war zudem wichtig, die Erweiterung des evangelischen Kindergartens nicht weiter zu schieben – weshalb sie wie die Mehrheit der Runde auch gegen die Biesinger-Idee votierte, wonach der Umbau der Einrichtung mit der Frage nach einer Erweiterungsmöglichkeit verknüpft werden solle. Nach der Modernisierung des Gebäudes könne man mögliche Spitzen in den von Marmein erwähnten Containern auffangen. „Die könnten bei Bedarf länger stehen“, erinnerte Scheuing-Bartelmess an eine Zusage des Bürgermeisters Jan Trost.

Abschließend wird über die Generalüberholung der Einrichtung im Gemeinderat am 19. Dezember entschieden.

## Waldkindergarten in der Schwebel

**Marbach-Rielingshausen** Eltern sehen große Schwierigkeiten, das Projekt alleine zu stemmen. *Von Christian Kempf*

Kurzzeitig schien es so, als würde die Einrichtung eines Waldkindergartens kurz bevorstehen. Schließlich hatte sich ein kleiner Kreis von Eltern gefunden, der sich an die Umsetzung machen wollte (wir berichteten). Doch mittlerweile seien bis auf zwei Paare alle Mütter und Väter abgesprungen, sagte ein Mann am Montag im Ortschaftsrat im Rahmen der Bürgerfragestunde. „Das ist ein Riesenaufwand für berufstätige Eltern und ein Risiko zusätzlich. Für uns ist das nicht machbar“, konstatierte er. Man bräuchte für das Projekt jemanden vom Fach, sonst funktioniere es nicht auf eigene Faust. Er habe aber vernommen, dass die Stadt nicht abgeneigt sei, die Trägerschaft zu übernehmen. Und er erkundigte sich, wann dies der Fall sein könnte.

„Im Moment kann die Kommune das nicht nebenher stemmen“, erwiderte die

Erste Beigeordnete Franziska Wunschik. Sie erinnerte an all die Projekte, die derzeit geschultert werden müssten – wie der Bau des neuen Kinderhauses in Marbach samt Personalgewinnung. Wenn aber der Berg an Aufgaben im Betreuungswesen abgearbeitet sei, könne das Thema Trägerschaft in den politischen Gremien behandelt werden.

An Standorten für ein naturnahes Betreuungsangebot würde es jedenfalls kaum scheitern. In Marbach habe man einen Bereich zwischen der Dreibronnenstraße, Marbach-Süd, der Poppenweiler Straße und dem Eichgraben im Auge, sagte Wunschik. An einem Schotterparkplatz könnten die Kids übergeben werden. In Rielingshausen würde der Turnbund seinen Parkplatz bereitstellen, sagte Uli Lauterwasser (SPD). Die Kids könnten die Toiletten der Hardtwaldhalle benutzen.

## Vielfalt der Adventszeit

**Affalterbach** Posaunenchor, Liederchor und Grundschulchor haben in der voll besetzten Martinskirche musiziert. *Von Cornelia Ohst*

Mit dem glanzvollen Siegesmarsch aus Händels „Judas Makkabäus“ wurden die Besucher der Affalterbacher Martinskirche am Sonntag in den „Weihnachtlichen Abend“ hineingeführt. Der Posaunenchor der evangelischen Gemeinde unter der musikalischen Leitung von Grigori Puschanski, sorgte somit gleich zu Beginn für festlichen Glanz und eine feierliche Atmosphäre.

Bereits zum dritten Mal und stets im Zweijahresrhythmus zeigten auch die Mitwirkenden des Liederchors ihre Teilhabe am bunten Adventsprogramm. Deren Vorsitzender Bernd Kühne wertete die voll besetzte Kirche als Zeichen dafür, dass sich die Besucher das musikalische Angebot auch für die Zukunft wünschen. Kühne skizzierte mit kurzen, aber markanten Worten, die von Konsum und Hektik überfrachtete Weihnachtszeit und appellierte außerdem an die Zuhörer, dankbar dafür zu sein, dass „die meisten von uns noch nie einen Krieg erleben mussten“.

Ganz in schwarzer Kleidung und roten Eyecatcher-Accessoires positionierte sich schließlich der Traditionschor vor dem Altar, um im andächtigen Klangcharakter das gefühlvolle Lied „Wer ist das Kind“ zu singen. Mit dem beliebten Weihnachtsklassiker „Kommet, ihr Hirten“ zeigte der Chor auch ein pfiffiges Arrangement – die Männerstimmen verzerrten den Gesang der Frauen mit einem wiederholenden und auffordernden „Kommt!“.

Georg Friedrich Händels prachtvolle Komposition, die Wassermusik, ertönte im Anschluss aus der Höhe der Empore. Dabei regnete eine festlich-klangvolle Tonkaskade über die Zuhörer ab. Mit „What a wonderful world“ intonierten die 18 Bläser, darunter auch fünf Frauen, noch zeitgenössisches. Vom Repertoire der App-Stream-Singers fanden die beiden schwungvoll dargebotenen und swingenden Gospelsongs „Good News“ und „Glorious Kingdom“ besonders großen Zuspruch beim Publikum und wurden auch lebhaft beklatscht.



Der Traditionschor bot Weihnachtsklassiker wie „Kommet, ihr Hirten“ dar.

Foto: avanti

Nach einem impulsgebenden Text, der einen gegensätzlichen Blick auf Advent warf, brachte der Posaunenchor weitere Leckerbissen zu Gehör. Mit den Werken „Tochter Zion“ und „Im Schein der Kerze“ erlebten die Zuhörenden Grigori Puschanski als Dirigent und in kurzer Sequenz auch als ausdrucksstarken Spieler der Oberstimme. Feine Kinderstimmchen brachte schließlich der Grundschulchor zu Gehör: Der „Stern über Bethlehem“ und auch das Lied „Im Schein der Kerze“

wurden weich und mit Hingabe intoniert, bevor Dieter Ries für den Verein Freuma Dankesworte entsendete. Die Spenden für das Konzert sollen für die Renovierung des schadhafte Kirchenturms verwendet werden. Der Advent-Jodler schließlich zeigte sich als origineller Beitrag, an dem alle Chöre beteiligt waren. Und auch das Publikum durfte Stimmeinsatz zeigen: das Adventskonzert ging nämlich mit dem gemeinsam gesungenen „O du fröhliche“ klangstark und freudig zu Ende.

## „Urgestein“ des Jugendhauses

**Marbach** Georg Stenkamp ist seit 25 Jahren bei der Stadt Marbach beschäftigt.

Georg Stenkamp feiert Jubiläum: Seit 25 Jahren arbeitet er bei der Stadt Marbach, wie die Kommune in einer Pressemitteilung erklärt. Als Leiter des Jugendhauses sei er maßgeblich an der Entwicklung eines Konzepts für das neue planet-x beteiligt gewesen, das 1998 am Leiselstein an den Start gegangen ist. Daneben sei Stenkamp auch einer der entscheidenden Mitinitiatoren, dass das Jugendhaus ein offiziell anerkanntes, weltweites Projekt der Weltausstellung Expo 2000 in Hannover wurde.



G. Stenkamp

Bürgermeister Jan Trost dankt dem Jubilar für seine „langjährige kompetente Arbeit“ und würdigt seine Verdienste für das Jugendhaus planet-x – insbesondere für die offene Jugendarbeit in Marbach. „Sie standen von Anfang an für eine äußerst positive Entwicklung der Jugendarbeit und haben diese über die Jahre zu einer überhaupt nicht mehr wegzudenkenden Institution in Marbach gemacht“, so der Bürgermeister in seiner Laudatio. Nicht zuletzt das im Jahr 2014 neu begonnene Projekt der Marbacher Jugendbeteiligung trage ganz klar auch die Handschrift von Georg Stenkamp und sei ein weiterer Baustein in der Entwicklung der offenen Jugendarbeit.

Der Jubilar seinerseits dankte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit über all die Jahre und macht rückblickend für die Erfolge auch kurze Entscheidungswege und die Zusammenarbeit mit Team und Verwaltung verantwortlich. red

### Tipps & Termine

#### Kirchengemeinde Murr lädt ein Warten auf Weihnachten

Die evangelische Kirchengemeinde Murr lädt Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren zum Heiligabend-Vormittag-Angebot ein. Unter dem Motto „Kinder warten auf Weihnachten“ findet am Dienstag, 24. Dezember, von 10 bis 12.30 Uhr im Gemeindehaus Oase wieder ein stimmungsvolles Programm statt: Spielen, Singen, Basteln und Weihnachtsgeschichten steigern die Vorfreude aufs Fest der Geburt Jesu. Das Anmeldeformular steht online unter [www.ev-kirche-murr.de](http://www.ev-kirche-murr.de) zum Download bereit. Es kann ausgefüllt bis Freitag, 20. Dezember, direkt bei der Kirchengemeinde, Im Gigis 3, abgegeben werden. Pro Kind wird eine Teilnahmegebühr von zwei Euro erhoben. Das Geld bei der Anmeldung mitbringen. red

#### Gronauer Senioren feiern Advent Gemeinsamer Nachmittag

Die evangelische Kirchengemeinde Gronau bietet am Donnerstag, 12. Dezember, einen Nachmittag für Senioren an. Beginn ist um 14 Uhr im Gemeindehaus. Diesmal soll mit Pfarrer Markus Haag Advent gefeiert werden. Gäste sind ebenfalls willkommen. red

#### Jazz-Klänge auf Burg Beilstein Weihnachtslieder mal anders

Docs Big Band spielt an diesem Sonntag, 15. Dezember, in Mayer's Burgrestaurant auf der Burg Hohenbeilstein. Von 17 Uhr an erklingen bekannte Weihnachtsklassiker im Gewand des Jazz, Swing und Blues mit Bigband-sound. Der Eintritt ist frei. red

### Kurz notiert

#### Steinheimer Museen geschlossen Arbeiten und Voranmeldung

Das Urmensch-Museum ist ab Montag, 23. Dezember, geschlossen. Das Museum wird brandschutztechnisch auf den neusten Stand gebracht. Die Baumaßnahmen dauern bis zum April 2020 an. Aktuell ist geplant, dass ab 18. April, wieder offen ist. Infos unter [www.foerderverein-urmensch-museum.de](http://www.foerderverein-urmensch-museum.de). Das Museum zur Kloster- und Stadtgeschichte ist nach telefonischer Voranmeldung bei Heimatpflegerin Helga Becker zu besichtigen. Kontakt unter Telefon 0175/9870836 oder E-Mail an [info@helga-becker.de](mailto:info@helga-becker.de). red

#### Stadtbibliothek macht Ferien Pause bis zum 6. Januar

Die Stadtbibliothek Steinheim bleibt während den Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis einschließlich der 6. Januar geschlossen. Der erste Öffnungstag ist danach der Dienstag, 7. Januar, ab 14.30 Uhr. red